

Tätigkeitsbericht 2002



Landesinnung
Bau Wien

Unsere Leistungen 2001/2002:

- Begutachtung von Gesetzes-Entwürfen bzw. Stellungnahmen: z. B. Novellierung der Gewerbeordnung, Vertretungsrecht des Baumeisters, etc.
- Stellungnahmen zu Firmenwortlauten, Gewerbeansuchen und Gewerbeentziehungen, Nachsichtsansuchen/EU, Titelverleihungen (z.B. Techn. Rat, Kommerzialrat)
- Arbeits- und sozialrechtliche Auskünfte.
- Unbürokratische Hilfestellung bei Betriebsgründungen und Gewerbeanmeldungen („One Stop-Shop“).
- Kostenlose Vertretung bei Arbeitsgerichtsprozessen.
- Rundschreiben/Newsletter mit aktuellen Informationen und Tipps für das Gewerbe sowie dem Index am Jahresende.
- Veranstaltungen zu branchenwichtigen Themen im Rahmen des Vereins „Bauhütte Wien“.
- Verkauf von Kollektivverträgen für Arbeiter und Angestellte, der HOB, der BM-Vignetten, der „Aushangpflichtigen Gesetze“ etc.

Unsere Service-Angebote:

- Kostenlose Erstberatung durch die RA Dr. Pichler, Dr. Weiser (emeritiert) und Mag. Petzelbauer
- Kostenlose Vertretung bei Arbeitsgerichtsprozessen durch das sozialpolitische Referat der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Wien (Dr. Rauch).
- Unabhängige Versicherungsberatung
- Erstberatung durch Steuerberater
- Homepage mit aktuellen und wichtigen Informationen (www.wien.bau.or.at)

Die Innung ist u.a. in folgenden Organisationen vertreten:

- Fachausschüsse im Österr. Normungsinstitut
- Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds
- Regionalbeirat beim Arbeitsmarktservice Bau-Holz in Wien
- Bauarbeiter Urlaubs- und Abfertigungskassa
- Verein Arbeitsgemeinschaft Güteschutzgemeinschaft Wärmedämmverbundsystem WDVS

Inhaltsverzeichnis Tätigkeitsbericht 2002

VORWORT

DAS WIENER BAUWERBE IN ZAHLEN

Mitgliederplus	5
Voranschlag 2003	6
Umlagenvorschreibung 2002	6
Baumeister werden älter	7
Betriebe werden nur wenig mehr	7
Lehrlingszahlen sinken	8

BRANCHENBAROMETER

Keine Atempause für das Baugewerbe	9
Insolvenz-Statistik	11

LAGEBERICHT DER INNUNG

Schwarzarbeit und Pusch stoppen	13
Gipfeltreffen gegen Scheinfirmen	13
Gegenmaßnahmen setzen	13
Sanierungen forcieren	14
Marketing für Wiener Baumeister	14

LEISTUNGSSCHAU

Moderne Unternehmensführung	15
Niedrigste Grundumlage	15
Aktive Öffentlichkeitsarbeit	15
Lobbying für das Baugewerbe	16
Know how-Transfer	16
Arbeitskreise	16
Veranstaltungen 2002	16-17
Eigenbau	18
Bestellkupon Festschrift	18

NACHWUCHSPFLEGE

Aus- und Weiterbildung	19
Berufsinfos	19
Start in den Beruf	19
Lehrabschlussprüfungen	19
Berufswettbewerbe 2002	19
WDVS	19
Kursangebot Ausbildungszentrum LBH Ost 01/02	20

WIENER STADTERNEUERUNGSPREIS 2002

Akzente gesetzt	21
Die Preisträger	21
Wettbewerbsausschreibung 2003	22

SERVICE DER LANDESINNUNG BAU WIEN

Who's who in der Landesinnung	24
Unsere Leistungen 00/01	26
Unsere Serviceangebote	26



v.l.n.r.: LIM-Stv. Ing. Stefan Mandahus, LIM Techn. Rat Ing. Hans-Herbert Grüner und LIM-Stv. DI Alexander Safferthal

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege!

Die Vertretung und Durchsetzung gemeinsamer Interessen des Wiener Baugewerbes, etwa die längst fällige Vereinheitlichung und Vereinfachung der Bauordnung, die verschärfte Kontrolle von Schwarzarbeit und Pfusch am Bau, die Hintanhaltung und Feststellung sowie Verfolgung von Schwindelfirmen usw. wird für die Existenz der Klein- und

Mittelbetriebe im Wiener Baugewerbe immer wichtiger.

Zur Existenzsicherung gehört in Zeiten wie diesen aber auch die Unterstützung des besonders von konjunkturell bedingten Krisen betroffenen Baugewerbes durch gezielte Maßnahmenpakete, welche die Auftragslage stabilisieren und das Baugewerbe fördern. Die Landesinnung als Standesvertretung der Wirtschaftstreibenden im Wiener Baugewerbe gewinnt damit zunehmend an Bedeutung als Lobbyist für unser Image und die Sicherung der Existenzgrundlage.

Gleichzeitig sind wir, als Interessenvertretung, gefordert rascher, effizienter, aber gleichzeitig sparsamer zu agieren. So nimmt die Landesinnung Bau Wien auch immer mehr praktische Aufgaben zur Unterstützung bei klassischen, betrieblichen UnternehmerInnenproblemen, der Aus- und Weiterbildung von erstklassigen Fachkräften und die teilweise Finanzierung aller dieser Aktivitäten wahr.

Dies erfordert den engagiertesten Einsatz aller Mitarbeiter, bei gleichzeitiger Straffung der Kostenrahmen. Die Wiener Bauinnung kann auf diesem Weg mit der niedrigsten Grundumlage aller Landesinnungen den Bundesländern einen großen Erfolg verzeichnen. Nicht zuletzt ist die moderne Interessenvertretung dem Engagement der Mitarbeiter der Landesinnung Bau Wien zu verdanken. In diesem Sinne danken wir auch unserem langjährigen Innungsgeschäftsführer Dr. Manfred Schreiber, der Mitte des Jahres 2002 einen neuen Karriereweg eingeschlagen und die Landesinnung Bau Wien verlassen hat.

Mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht 2002 dokumentiert die Landesinnung Bau Wien ihre Ziele und Leistungen des letzten Arbeitsjahres: Die Vertretung der Interessen der UnternehmerInnen im Wiener Baugewerbe und effiziente, fachlich innovative Arbeit für und mit den Mitgliedern der Landesinnung. Wir danken auch allen Funktionären und vor allem unseren Mitgliedern für ihr Engagement im Berichtsjahr.

Der Innungsvorstand

Unser Team für Sie:



Hinten (v.l.n.r.): Wolfgang Müller, Dr. Josef Schleinzer, Wolfram Schindler. Vorne (v.l.n.r.) Helga Kopy, Rosalinde Grundtner.

Dr. Josef SCHLEINZER (Landesinnungs-Geschäftsführer)
Tel.-DW 13, e-mail: schleinzer.bau@wkw.at

Rosalinde GRUNDTNER (Sekretariat, Ausbildungszentrum Lehrbauhof Ost)
Tel.-DW 16, e-mail: rosalinde.grundtner@wkw.at

Helga KOPPY (Buchhaltung, Arbeitsrecht, Mitgliederkartei)
Tel.-DW 17, e-mail: helga.kopy@wkw.at

Wolfgang MÜLLER (Grundumlage, Arbeitsrecht, Mitgliederkartei)
Tel.-DW 14, e-mail: wolfgang.h.mueller@wkw.at

Wolfram SCHINDLER (Innungsveranstaltungen, Arbeitsrecht)
Tel- DW 15, e-mail: wolfram.schindler@wkw.at

Wir helfen Ihnen gerne:

Landesinnung Bau Wien, A-1010 Wien, Wolfeng. 4
Tel.: 01/513 18 68, Fax: 01/513 13 65 99 DW,
e-mail: bau.wien@wkw.at, Internet: www.wien.bau.or.at
Mo. 8 - 17 Uhr, Di., Mi., Do. 8 - 16.30 Uhr, Fr. 8 - 16 Uhr.

Bei Spezialfragen stellen wir selbstverständlich die notwendigen Verbindungen zu den Fachabteilungen der Wirtschaftskammer Wien her.

Who's who in der Landesinnung?

Wir vertreten Ihre Interessen!

Landesinnungsvorstand:

Landesinnungsmeister Techn. Rat Ing. **Hans-Herbert GRÜNER**, ÖWB
Baumeister
Landesinnungsmeister-Stellvertreter Ing. **Stefan MANDAHUS**, ÖWB
Baumeister
Landesinnungsmeister-Stellvertreter DI **Alexander SAFFERTHAL**, FWV
Baumeister

Mitglieder:

DI Dr. techn. Peter-Wilhelm BALDIA , ÖWB Baumeister	Ing. Johann BESENHOFER , FWV DI Gerhard DINSTL , ÖWB Baumeister
Friedrich CISTEC , ÖWB Baumeister	Komm.-Rat Manfred MAIER , FWV Baumeister
Komm.-Rat Techn. Rat Ing. Franz KATLEIN , ÖWB Baumeister	DI Christian PETZWINKLER , ÖWB Baumeister
Peter PAWLICK , ÖWB Baumeister	Ing. Wolfgang PILLER , ÖWB Baumeister
Ing. Peter PICHLER , RFW Baumeister	Ing. Doris REPPER , ÖWB Baumeister
Komm.-Rat Walter PRINZ , RFW Baumeister	DI Walter RUCK , ÖWB Baumeister
Ing. Peter ROSENBERGER , RFW Baumeister	Ing. Martin ZAGLER , FWV Baumeister
Baurat h.c. DI Wilhelm SEDLAK , FWV Baumeister	

Kooperierte Mitglieder:

Ing. Reinhard FASCHING , ÖWB Baumeister	Ing. Peter GLASER , FWV Baumeister
Komm.-Rat Günther SPINDLER , ÖWB	

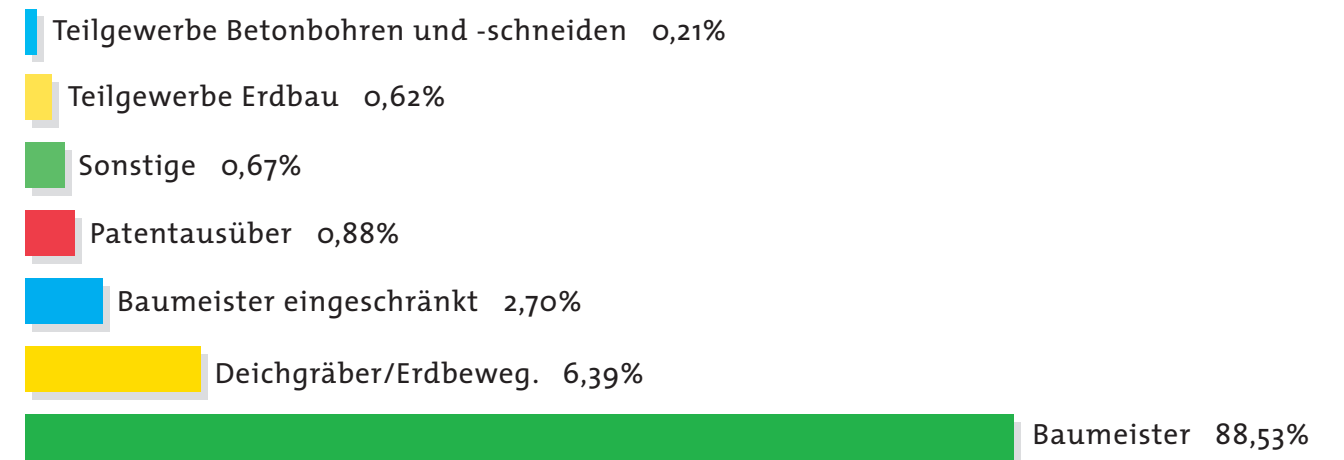
ÖWB: Österreichischer Wirtschaftsbund „Liste der Wiener Wirtschaft“
FWV: Freier Wirtschaftsverband Wien (FWV) „Die neue Kammer“
RFW: Ring Freiheitlicher Wirtschaftstreibender – RFW FPÖ und Parteifreie –
Wahlgemeinschaft Fachliste der gewerblichen Wirtschaft

Das Wiener Baugewerbe in Zahlen

Mitgliederzuwachs

Der Aufwärtstrend in der Mitgliederstatistik der Landesinnung Bau Wien ist ungebrochen. Mit einem Zuwachs auf insgesamt 1.906 Mitgliedern zum Stichtag 1. Juli 2002 gegenüber 1.869 im Jahr 2001 verzeichnet die Landesinnung nach einer Stagnation in den Jahren 1999 und 2000 wieder steigende Mitgliederzahlen. Die Zahl der Gesellschaften stieg 2002 auf 1.339 gegenüber 1.302 im vergangenen Jahr, die Einzelberechtigungen blieben mit 567 gleich gegenüber 2001. Mit 88,53% der Innungsmitglieder blieb der Anteil der Baumeister gleich, die Teilgewerbe legten gegenüber 2001 anteilmäßig marginal zu. Einzige Ausnahme: Deichgräber/Erdbeweger verzeichneten ein Minus von rund 0,3% gegenüber 2001.

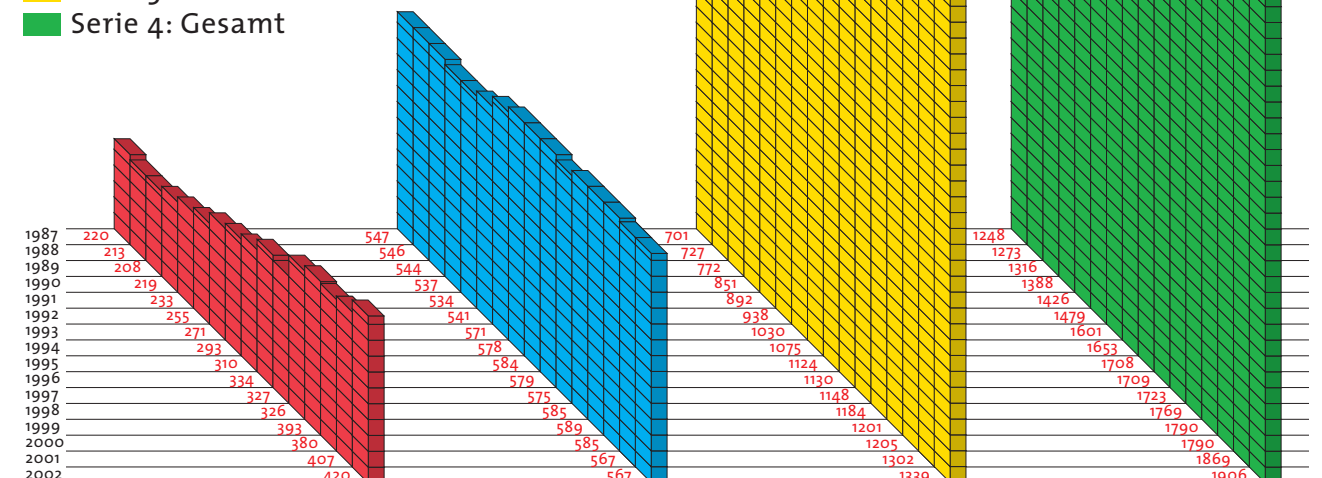
Mitglieder nach Berufsgruppen



Mitgliederstatistik

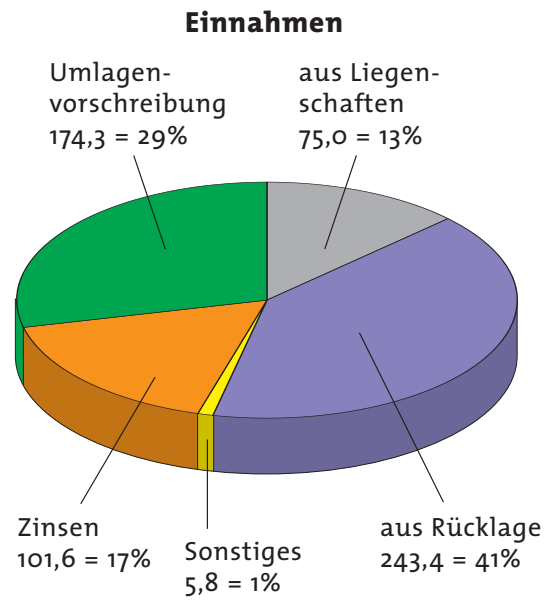
1987–2002 (zum Stichtag 31.12.,
für 2002: 1. Juli)

■ Serie 1: ruhd. v. Ges.
■ Serie 2: Einzelber.
■ Serie 3: Gesellsch.
■ Serie 4: Gesamt

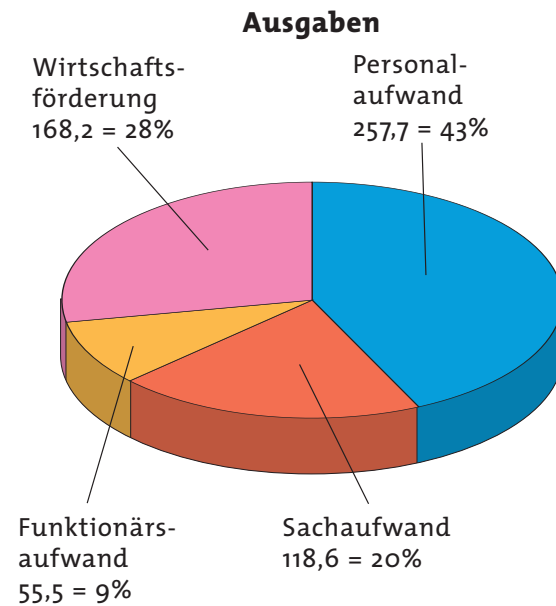


Voranschlag 2003

Gesamtbudget: € 600.010,-
(minus 14,8% vergl. Vorjahr)

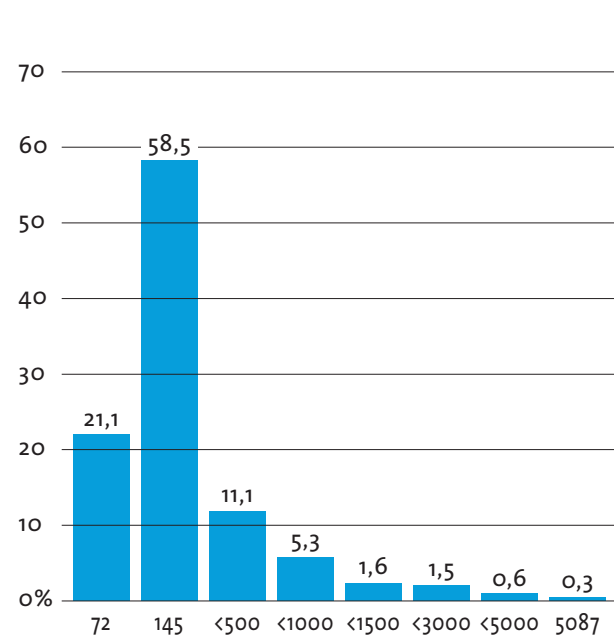


Beträge in 1000 € (gerundet auf 100)



Umlagenvorschreibung 2002

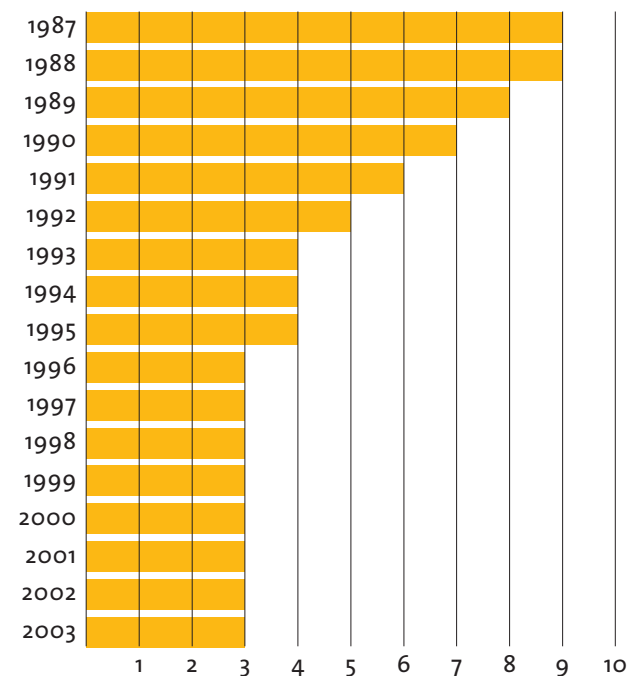
nach Höhe der Einstufung



Höhe der Vorschreibung in €

Umlagenvorschreibung

in Promille der SV-Beiträge



D) Abgabe:

1. Die Projektunterlagen sind bis 28. März 2003 entweder per Post (Datum des Poststempels) zu übersenden oder gegen Aushändigung einer Empfangsbestätigung im Büro der Landesinnung Bau Wien, A-1010 Wien, Wolfeng. 4, 5. Stock, abzugeben. Eine Terminverlängerung ist nicht möglich.
2. Es sind der Bauherr, der Planer und der Bauausführende zu nennen. Weiters sind alle am Bau beteiligten Professionisten, der exakte Baubeginn, das Bauende und die Herstellungskosten anzuführen. Die durchgeführten baulichen Maßnahmen und die einzelnen Bauphasen sind anhand von Fotos (vor – während – nach der Revitalisierung), Plänen und einer Baubeschreibung zu dokumentieren.

E) Preise:

1. Preise in der Höhe von mindestens € 7.267,- sind vorgesehen. Dieser Betrag wird erfahrungsgemäß durch Sponsorengelder beträchtlich höher werden. Im letzten Jahr wurden Preise mit einer Gesamtsumme von insgesamt € 18.894,94 vergeben. Die Verleihung weiterer Preise erfolgt durch Überreichung von Urkunden. Auch kann durch die Jury die lobende Erwähnung eines Projektes ausgesprochen werden.
2. Die von den Preisträgern eingereichten Projektunterlagen gehen in das Eigentum der Landesinnung Bau Wien über. Eine Abgeltung hierfür erfolgt nicht.
3. Das Preisgericht ist berechtigt, eine andere Aufteilung der Geldpreise vorzunehmen, ohne dass dadurch der ausgesetzte Gesamtbetrag verändert wird.
4. Die zuerkannten Geldpreise werden auf den Bauherrn, den Planer und den Bauausführenden im Verhältnis 20:30:50 aufgeteilt.
5. Das Ergebnis des Wettbewerbes wird unter Nennung der Preisträger in der Österreichischen Bau-Zeitung veröffentlicht.

F) Sonstiges:

1. Dem Einreicher und Teilnehmer steht weder ein Anspruch auf Entlohnung oder Ersatz der Barauslagen noch eine sonstige Vergütung zu.
2. Die Entscheidung der Jury ist für alle Teilnehmer bindend, unanfechtbar und unterliegt keiner Überprüfung.
3. Aus der Teilnahme am Wettbewerb kann kein wie immer gearteter Rechtsanspruch, insbesondere auch auf Zuerkennung eines Preises, abgeleitet werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wettbewerbsausschreibung für die Vergabe des Wiener Stadterneuerungspreises 2003

A) Rechtsgrundlage:

1. Die Landesinnung Bau Wien lädt alle unten näher bezeichneten Berechtigungen zur Teilnahme an der Vergabe des Wiener Stadterneuerungspreises 2003 ein.
2. Die Auslober und Teilnehmer unterwerfen sich ausdrücklich den nachfolgenden Bestimmungen und es muss der Teilnehmer sämtlichen folgenden Bedingungen entsprechen, um am Wettbewerb Wiener Stadterneuerungspreis 2003 teilnehmen zu können.

B) Kriterien:

1. Der Stadterneuerungspreis wird für in Wien ausgeführte Bauvorhaben vergeben, welche die Erhaltung und Verbesserung lebenswerten Wohnraumes zum Gegenstand haben.
2. Zum Wettbewerb zugelassen sind nur Projekte, die in den Jahren 2001 bis 2002 fertiggestellt wurden und nicht schon an einem Wettbewerb für die Vergabe des Stadterneuerungspreises teilgenommen haben.
3. Für die Vergabe des Stadterneuerungspreises sind folgende Kriterien maßgeblich:
 - Fassadengestaltung
 - Verbesserung der Wohn- bzw. Arbeitsplatzqualität, Grundrissverbesserung
 - Dachgeschossausbau, Zubau, Aufstockung
 - Hof- und Gartengestaltung
4. Für die Vergabe des ersten und zweiten Preises kommen nur Bauvorhaben in Frage, auf die mehrere Kriterien zutreffen.
5. Im Rahmen des Stadterneuerungspreises werden auch die jeweils bestplatzierten Sanierungen von Büro- und Geschäftshäusern sowie kleinere bauliche Maßnahmen im Zuge von Bautätigkeiten eigens prämiert. Diese beiden Arten von Bauvorhaben können einzeln eingereicht werden.

C) Teilnahmebedingungen:

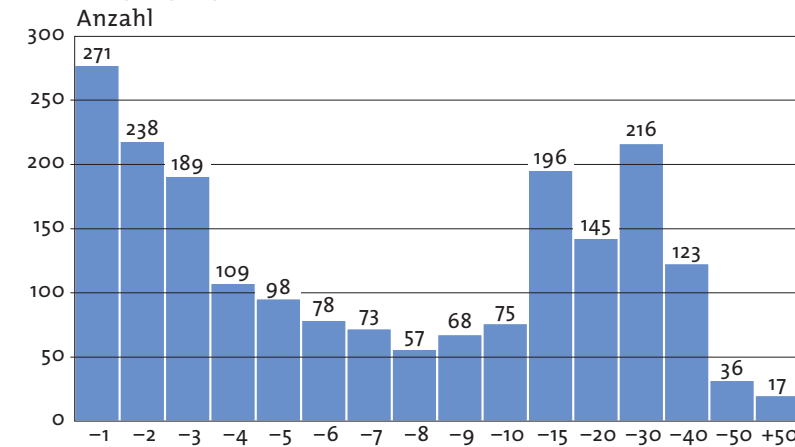
1. Teilnahmeberechtigt sind sowohl Bauherren (Bauträger) als auch Planer und Bauausführende.
2. Von der Teilnahme am Wettbewerb ausgeschlossen sind jedoch die Preisrichter und alle Personen, die an der Vorbereitung und Ausarbeitung der Wettbewerbsunterlagen beteiligt sind.
3. Der Teilnehmer bestätigt durch die Abgabe der Projektunterlagen, dass das eingereichte Bauvorhaben unter Beachtung aller Bauvorschriften sowie aller gewerbebehördlichen oder sonstigen gesetzlichen Rechtsformen ausgeführt wurde.

Baumeister werden älter

Die Altersstruktur der Wiener Baumeister schwankt. Im Jahr 2001 betrug das erhobene Durchschnittsalter der Wiener Baumeister rund 51,9 - 2002 bereits 52,33 Jahre. Statistisch gesehen werden die Wiener Baumeister also älter. Schwankungen in der Altersstruktur gab es im Vergleich zum Vorjahr im Bereich der 41- bis 45-jährigen, die 2000 noch 72, 2001 nur mehr 44 und 2002 wieder 63 Mitglieder dieser Altersgruppe verzeichnet. Den Hauptanteil der Wiener Baumeister stellt immer noch die Altersgruppe der 56 bis +65jährigen. Verringert hat sich der Anteil der 31 bis 40jährigen, sowie die Altersgruppen unter 31 Jahren. Das Durchschnittsalter des Wiener Unternehmers betrug 2001 ca. 45 Jahre.

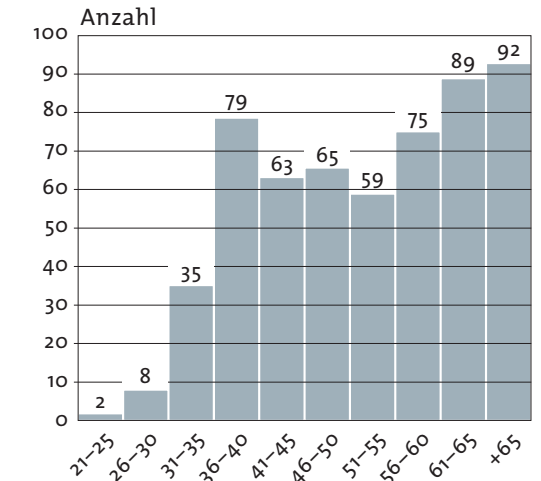
„Altersstruktur“ der Mitglieder

Die Altersstruktur der Mitglieder nach dem Datum der Ausübungsberechtigung ergibt einen Durchschnittswert von 10,83 Jahren.



Altersstruktur

„natürlicher Personen“
Alterdurchschnitt: 52,33 Jahre



Betriebe werden nur wenig mehr

Die Zahl der Betriebe im Wiener Baugewerbe stieg im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um nur 1,5% gegenüber 9% von 2000 auf 2001. Gegenüber 2001 wurden nur um rund 2,5% weniger Mitarbeiter beschäftigt. Erfreulich: Vor allem in kleinen Betrieben von 10-19 Beschäftigten stieg die Zahl der Mitarbeiter mit einem Plus von 23% stark an. In Betrieben mit über 20 Mitarbeitern verzeichnet die Statistik jedoch einen mehr oder weniger kritischen Personalabbau um -3,6%. Arbeitsplatzverluste gab es, im Vergleich zu 2001 mit einem leicht erhaltenen Gesamtminus von 3% im Baugewerbe vor allem bei den Arbeitern.

Arbeitgeberbetriebe und unselbständig Beschäftigte

Betriebe mit Beschäftigten	Betriebe			Beschäftigte			Arbeiter			Angestellte		
	Juli 2002	Juli 2001	Veränd. in %	Juli 2002	Juli 2001	Veränd. in %	Juli 2002	Juli 2001	Veränd. in %	Juli 2002	Juli 2001	Veränd. in %
1-9	738	752	-1,9	2.519	2.667	-5,5	1.419	1.503	-5,6	1.094	1.153	-5,1
10-19	223	181	+23,2	3.002	2.515	+19,4	2.296	1.841	+24,7	688	655	+5,0
20-99	190	197	-3,6	7.202	7.415	-2,9	5.938	6.157	-3,6	1.193	1.171	+1,9
100-299	12	16	-25,0	G	G	G	G	G	G	G	G	G
300-499	2	2	+0,0	G	G	G	G	G	G	G	G	G
500 und mehr	0	0	-	0	0	-	0	0	-	0	0	-
Insg.	1.165	1.148	+1,5	15.200	15.594	-2,5	11.670	12.033	-3,0	3.408	3.414	-0,2

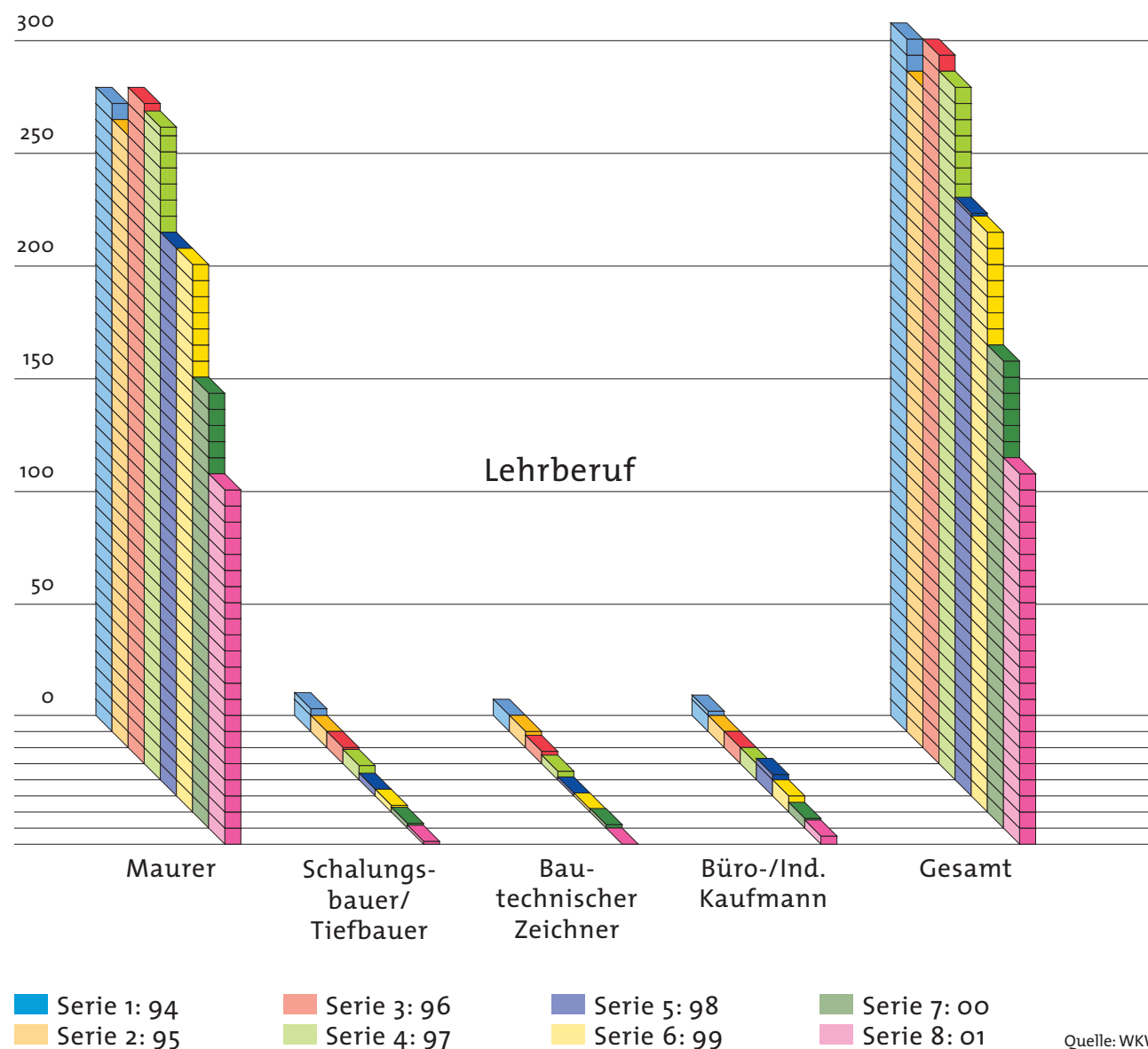
G = geheim; alle Daten, die weniger als 4 Betriebe betreffen, müssen aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen unterdrückt und durch ein „G“ ersetzt werden. Da die geheimgehaltenen Daten in den Zwischen- und Endsummen enthalten sind, mussten in all jenen Fällen, wo Daten nur in einer einzigen Gliederungseinheit geheimzuhalten wären, zur Verhinderung von Differenzbildungen Gegenlösungen vorgenommen werden.

Quelle: WKW/A5-st

Lehrlingszahlen sinken

Die Wiener Bauwirtschaft verzeichnet weiter ein Minus beim Facharbeiter-Nachwuchs. In der Berufsschule waren am Stichtag 01. 09. 2002 197 Maurer-, Schalungs- und Tiefbauerlehrlinge zur Ausbildung in Industrie und Gewerbe gemeldet. Das sind um 38 Lehrlinge weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Lehrlingszahlen fallen weiter. Den Hauptanteil der Ausbildung bestreitet das Baugewerbe mit 126 Lehrlingen, die Bauindustrie bildet derzeit 71 Jugendliche aus. Im ersten Lehrjahr sind derzeit 67, im zweiten 72 und im dritten 58 Lehrlinge in Ausbildung.

Lehrlingsstatistik 1994 – 2001



Wiener Stadterneuerungspreis 2002

Akzente gesetzt

Der von den Wiener Baumeistern gestiftete Stadterneuerungspreis setzt seit Jahren wesentliche Akzente in Sachen Altstadtrevitalisierung. Wichtige Impulse zur Erhaltung und Wiederherstellung wertvoller Bausubstanz, der Verbesserung von Wohn- und Arbeitsraum und der Arbeitsplatzsicherung im Wiener Baugewerbe gehen von diesem Projekt aus. Die Geldpreise in einer Gesamthöhe von rund € 19.000,- wurden auch 2002 von Sponsoren wesentlich aufgewertet. Vergeben wird der Wiener Stadterneuerungspreis von einer unabhängigen Jury unter Ausschluss des Rechtsweges. Bewertet wurden 2000 und 2001 fertig gestellte Projekte. 17 Objekte wurden für den diesjährigen Wiener Stadterneuerungspreis eingereicht. Am 13. 06. 2002 fand die Preisverleihung vor Prominenz aus Politik und Wirtschaft im IBM-Haus statt. Den Preisträgern wurden Urkunden und Schecks überreicht.

Die Preisträger:

- 1. PREIS:**
 Objekt: Wohnhaus, A-1150, Huglg.11
 Baufirma: Fa. Ringler Bau Ges. m. b. H.
 Planer: Fa. A2K-Architecture+Design Rapf & Janes OEG
 Fa. Gassner & Partner Baumanagementges.m.b.H.
 Bauherr: Wohnungseigentümergeinschaft Huglgasse 11
 - 2. PREIS:**
 Objekt: Wohnhaus, A-1200, Klosterneuburger Str. 47
 Baufirma: Fa. DI Johann Bohrn Baugesellschaft m. b. H.
 Planer: Arch. DI Günther Puchner
 Bauherr: WVG Wohnhausverbesserungs-Gesellschaft m. b. H.
 - 3. PREIS:**
 Objekt: Wohnhaus, A-1210, Gerichtsg. 7-9
 Baufirma: Fa. Allgemeine Baugesellschaft- A. Porr AG
 Planer: Fa. Spiegelfeld, Holnsteiner & Co. Ges. m. b. H. & Co. KG
 Bauherr: Gem. allg. Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Gen. m. b. H.
- Sonderpreis:**
 Objekt: Wohnhaus, A-1160, Redtenbacherg. 57 (Waffelfabrik)
 Baufirma: Fa. Ing. Karl Grillnberger KG
 Planer: Arch. o. Univ. Prof. DI Ernst Maczek-Mateovic
 Bauherr: Heimat Österreich Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m. b. H.

Preis für die Sanierung eines Büro- und Geschäftshauses

- Objekt: IBM Zentrale Österreich, A-1020, Obere Donaustr. 95
 Baufirma: Fa. Allgemeine Baugesellschaft- A. Porr AG
 Planer: Arch. DI Rudolf Prohazka
 Bauherr: Fa. IBM Österreich International Büromaschinen Ges. m. b. H.
 Wr. Städt. Allgemeine Versicherung AG

Kursbezeichnung	Dauer	Teilnehmer	Veranstalter
Straßenbau Modul I	7 Wochen	22	WIFI
Straßenbau Vertiefung I	6 Wochen	10	WIFI
Bohrmeister I	4 Wochen	29	WIFI
Facharbeiter Intensiv I	1 Jahr	28	WIFI
Facharbeiter Intensiv II	1 Jahr	15	WIFI
Polierausbildung	3 Jahre à 12 Wochen	11	WIFI
Althausanierung	6 Wochen	12	WIFI
Stapler	31 x 3 Tage	Ø 23	WIFI
Stapler Übung	20 Tage	Ø 23	WIFI
Stapler Prüfung	20 Tage	Ø 23	WIFI
Bagger	5 Tage	17	WIFI
Vorbereitung MP Fliesenleger	5 Tage	20	WIFI
Betonseminar	2 Tage	20	WIFI
Werkmeisterseminar	1 Tag	19	WIFI
Sicherheit auf Dächern	1 Tag	10	WIFI
Spengler	1 Tag	8	WIFI
Überbetriebliche Ausbildung	5 Wochen	142	PORR
BIWI Berufsinformation	1 Woche	1804	BIWI
Firmen-Seminare u. Diverse	18 Tage	498	
WDVS	5 Tage	86	WDVS
Schädlingsbekämpfer	7 Tage	40	Innung
Fliesenleger MP + Hafner	12 Tage	30	Innung
L.A.P. Maurer, Schb., TB	10 Tage	187	LLG-Stelle
Polytechn. Lehrgänge	10 Tage	121	FV-LI
BS-OÖ	1 Tag	11	FV-LI
Arbeitseignungsprüfung	5 Tage	5	FV-LI
Arbeits- & Sozialgericht	57 Tage	60	ASG
Lehrlingsausbildung ZWA	1,3,5 Wochen	497	FV-LI
Wettbewerbe LLG	4 Tage	29	FV-LI
Aufdingfeier	1 Tag	90	FV-LI
Schnupperwoche I, II, III	12 Tage	51	FV-LI
Grillparty	1 Tag	80	LI

Keine Atempause für das Baugewerbe

Nach der jüngsten vom WIFO publizierten Konjunkturprognose kann von einer Erholung der Wirtschaft ausgegangen werden. Davon wird die österreichische Bauwirtschaft in absehbarer Zeit allerdings noch nicht profitieren. Sie wurde vom Konjunkturreinbruch im Jahr 2001 stärker in Mitleidenschaft gezogen als die übrigen Wirtschaftszweige. Nach einem realen Rückgang von 2,7% 2001 wird für 2002 ein Rückgang um 1,0% erwartet. Erst 2003 ist wahrscheinlich ein Zuwachs von 1,5% zu erfahren.

Im 2.Quartal 2002 ist der Auftragsbestand im österreichischen Baugewerbe gegenüber dem Vorjahresquartal von 15,4 auf 14,4 Wochen gesunken. Dies bedeutet einen Rückgang von 1,0 Wochen und zeigt einen historischen Tiefstand. Noch im Jahr 1998 lag der Auftragsbestand bei 17,1 Wochen. Gegenüber dem 1. Quartal 2002 bedeutet der derzeitige Auftragsbestand von 14,4 Wochen einen jedoch saisonal bedingten Anstieg um 3,2 Wochen.

Verglichen mit dem 2. Quartal 2001 ist der Auftragsbestand in Wien mit + 2,6 Wochen, in Vorarlberg mit + 1,3 Wochen sowie in Niederösterreich mit + 0,2 Wochen gestiegen.

Im bundesweiten Durchschnitt erwarten 21% der Betriebe für das 2. und 3. Quartal steigende Auftragseingänge. 27% der Betriebe mit rückläufigen Auftragseingängen. Per Saldo liegen die Auftragseingangserwartungen somit bei - 6% (im Vorjahr lag dieser Wert bei - 10%).

Optimistischer sieht man in Wien der konjunkturellen Zukunft entgegen. Per Saldo liegen die zu erwartenden Auftragseingänge bei + 1% gegenüber + 5% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Konjunkturbeobachtung

	II. Quartal	
	2002	2001
Ihr Personal wollen ... % der Betriebe		
erhöhen	38	28
beibehalten	59	69
senken	17	3
... % der Betriebe hatten Auftragsbestände von		
bis 0 Wochen	7	4
1-4 Wochen	18	17
5-9 Wochen	27	25
10-19 Wochen	32	42
20-49 Wochen	15	11
50 und mehr Wochen	1	1
... % der Betriebe erwarten ... Auftragseingänge		
steigende	21	23
gleichbleibende	52	56
sinkende	27	21
Geschäftslage derzeit		
gut	14	8
saisonüblich	40	52
schlecht	46	41

54% sind pessimistisch

Der lang anhaltende Konjunkturinbruch macht sich auch in der Einschätzung der Lage durch das Wiener Baugewebe bemerkbar. Schätzten 2001 bereits 41 % der Wiener Bauunternehmer die Geschäftslage als schlecht ein, sind es 2002 bereits 54% „Schwarzseher“. Ihren Mitarbeitern wollen die Unternehmer des Wiener Baugewerbes jedoch trotz der schwierigen Wirtschaftslage die Treue halten: 98% der UnternehmerInnen wollen den Mitarbeiterstand im Gegensatz zur – durch massive Entlassungen gezeichneten - Bauindustrie nicht reduzieren.

Insolvenzen in Österreich

	Anzahl der eröffneten Insolvenzen			Passiva in Mio Euro			Veränd. in %	
	2001	1. Halbjahr 2002	2001	2001	1. Halbjahr 2002	2001		
Bauwirtschaft	635	332	319	+4,1	5.187	292	249	+17,3
Österreich insgesamt	2.939	1.423	1.423	-2,4	34.999	1.652	2.070	-20,2
Anteil der Bauwirtschaft in %	21,6	23,3	21,9		14,8	17,7	12,0	

Quelle: KSV

Die Wiener Baubranche ist seit Jahren Spitzenreiter der österreichischen und Wiener Insolvenzzstatistik. Der Anteil der Bauwirtschaft an den Wiener Insolvenzen steigt stetig. Noch 1996 betrug der Anteil der Wiener Bauunternehmen an den Gesamtinsolvenzen in der Bundeshauptstadt 13,6%, im Jahr 2001 stellte die Bauwirtschaft mit einem Prozentanteil von 21,6% fast ein Viertel aller Insolvenzen. Wien weist einen annähernd 45% -Anteil an den bundesweiten Insolvenzen in der Baubranche auf; Wiener Bauunternehmen haben die österreichweit geringste Eigenkapitalquote mit knappen 5%.

Insolvenzen in Wien

	Anzahl der eröffneten Insolvenzen			Passiva in Mio Euro			Veränd. in %	
	2001	1. Halbjahr 2002	2001	2001	1. Halbjahr 2002	2001		
Bauwirtschaft	271	118	140	-15,7	188	96	86	+11,6
Wien insgesamt	945	426	490	-13,1	1.314	474	655	-27,6
Anteil der Bauwirtschaft in %	28,7	27,7	28,6		14,3	20,3	13,1	

Quelle: KSV

NACHWUCHSPFLEGE

Aus- und Weiterbildung

Die Arbeitgeber der Bauwirtschaft tragen auch die erheblichen Kosten für die qualifizierte, innovative und didaktisch moderne Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Die Landesinnung Bau Wien und der Fachverband der Bauindustrie finanzieren gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Wien das Ausbildungszentrum Lehrbauhof Ost in Guntramsdorf. Hier wurden im Berichtszeitraum (03.09.01 bis 26.07.02) insgesamt 497 Lehrlinge, das sind 34 mehr als 00/01, ausgebildet. Arbeitseignungsprüfungen für die berufliche Qualifikation fanden an fünf Terminen statt.

Berufsinfos

Branchenpräsentation im BIWI. Vom 18. bis 22. 11. 02 werden die Schüler der Polytechnischen Lehrgänge im Ausbildungszentrum Lehrbauhof Ost ausführlich u. a. über die Lehrberufe Maurer, Schalungsbauer und Tiefbauer informiert.

Start in den Beruf

Mit der traditionellen Aufdingfeier starten die Maurer-, Schalungs- und Tiefbaulehrlinge am 27.11.02 feierlich ins Berufsleben. Zum festlichen Willkommen im Ausbildungszentrum Lehrbauhof Ost sind Eltern und ausbildende Betriebe ebenfalls geladen.

Lehrabschlussprüfungen

Die Lehrabschlussprüfungen für Mauer und Schalungsbauer wurden auch in diesem Jahr im Ausbildungszentrum Lehrbauhof Ost abgehalten. Lehrlinge, welche die Abschlussprüfung mit Auszeichnung abgelegt haben, erhielten zusätzlich einen Bildungsscheck des WIFI Wien für Weiterbildungskurse im Wert von € 72,67.

Berufswettbewerbe 2002

Am 18. und 19.09. 2002 fanden im Ausbildungszentrum Lehrbauhof Ost die traditionellen Berufswettbewerbe der Jungmaurer aus der Bauindustrie und dem Wiener Baugewerbe statt. Veranstaltet werden die Wettbewerbe seit 1984. 8 Jungmaurer aus dem Wiener Baugewerbe bewiesen ihr Können an einem Mauerwerkskörper (inkl. Versetzen eines Fensterstockes, Herstellung eines Grobverputzes) mit kompliziertem Gesims. Insgesamt nahmen 24 Jungmaurer teil. Alle Teilnehmer bewiesen ihr hohes Ausbildungsniveau und ihr fachliches Know how.

Als beste Jungmaurer des Landes Wien vertreten Bernd Goger, Fa. Josef Karner Bau Ges. m. b. H. und Andreas Kratzer, Fa. DI W. Sedlak das Wiener Baugewerbe beim Bundesjungmaurerwettbewerb von 8. bis 11.10.2002 im Lehrbauhof Klagenfurt/Kärnten.

WDVS

Die Landesinnung Bau Wien ist seit 2001 auch Mitglied des Vereins Güteschutzgemeinschaft Wärmedämmverbundsystem-Fachbetrieb, die äußerst gefragte Schulungsveranstaltungen durchführt. 86 Personen (2001: 15) nahmen an den fünf Seminaren teil.

Eigenbau

Im Spätherbst 2001 konnte die Landesinnung ihre neuen Räumlichkeiten beziehen. Der 1997 beschlossene Aus- und Umbau des Innungshauses wurde im Rahmen der veranschlagten Kosten von insgesamt rund € 2,43 Mio. planmäßig und zeitgerecht abgeschlossen. Das im Rahmen eines Planungswettbewerbes entschiedene Projekt beinhaltet neben dem kompletten Dachgeschoss-Ausbau auch die Instandsetzung der Infrastruktur. Die neuen Innungsbüros im Dachgeschoss umfassen rund 300m². Der Ausbau bietet großzügige Meetingräume und eine moderne technische Infrastruktur für die Innungsarbeit.



Anlässlich der Eröffnung des Innungshauses publizierte die Landesinnung die hochwertige Festschrift „Bauen in Wien“. Sie ist ein Standardwerk für alle, an der historischen Entwicklung des Wiener Baugewerbes und damit der Entwicklung der Stadt Wien, interessierten Mitglieder und kann mit dem nachstehenden Formular oder per e-Mail unter wolfram.schindler@wkw.at zum Sonderpreis für Landesinnungsmitglieder bestellt werden.



So bestellen Sie die Festschrift „Bauen in Wien“

Füllen Sie bitte den unten stehenden Bestell-Kupon aus, stecken ihn in ein Briefkuvert und senden es an die Landesinnung Bau Wien. Sie können das Blatt aber auch als Fax senden, an Fax-Nr.: (01) 513 13 65-99.

Wenn es Ihnen lieber ist, können Sie die Festschrift auch per E-mail bestellen, geben sie in diesem Fall bitte in der Betreffzeile „Festschrift“ an. Die E-mail-Adresse lautet: wolfram.schindler@wkw.at.



JA, hiermit bestelle ich Exemplar(e) der Festschrift „Bauen in Wien“ zum Stückpreis von € 28,34 inkl. 10% MwSt. plus Versandkosten von € 2,47.

Absender/Firma: _____

Datum/Unterschrift _____

An die
Landesinnung Bau Wien
Wolfengasse 4
1010 Wien

Tätigkeitsbericht 2002 Insolvenzstatistik

Preiskampf wirkt sich aus

Von Jänner bis April 2002 lagen die Auftragseingänge im Hoch- und Tiefbau in Österreich um 3% höher als im Vorjahr. Der Hochbau weist ein Plus von 11,7%, der Tiefbau ein Minus von 10,3% aus. Die Auftragsbestände lagen per 30.4.2002 jedoch infolge der geringen Auftragseingänge im Vorjahr österreichweit um 1,6% unter den Werten von 2001.

Die Bauwirtschaft war mit bereits 332 Insolvenzen im ersten Halbjahr 2002 trauriger Spitzenreiter der Insolvenzstatistik. Die Ziffern der Auftragsbestände lassen aber nur bedingt Aussagen über den tatsächlichen Zustand der Bauwirtschaft zu.

Die negative Entwicklung zu Dumpingpreisen, Billigst- statt Bestbieterprinzip und Verzögerungen der Auftragserteilungen bzw. Zahlungen der öffentlichen Hand, Schwarzarbeit und Pfusch, Schwindelfirmen usw. jedoch dokumentiert sich immer dramatischer. Rund ein Viertel aller Konkurse betrifft den Bereich Bau- und Baunebengewerbe und bereits hinter jedem dritten Konkurs der Bau-Branche vermutet der Kreditschutzverband (KSV) betrügerische Krida.

Insolvenzstatistik für Österreich/alle Branchen/1. Halbjahr 2002

	1/2002	1/2001	1/2000	1/99
Gesamtinsolvenzen	2.748	2.637	2.776	3.144
Gesch. Insolvenzverbindlichkeiten	1.604 Mio. Euro	28,5 Mrd. ATS	16,3 Mrd. ATS	17,2 Mrd. ATS
Betroffene Dienstnehmer	13.000	16.700	11.000	10.900
Betroffene Gläubiger	49.800	53.200	45.200	46.900

Quelle: KSV/Wirtschaftsanalyse

Der Einfluss der internationalen Konjunkturabschwächung auf Exporte und Investitionen wird in Österreich durch den Rückgang der Bauproduktion verschärft: So blieben die Bauumsätze nach 2001 auch in den ersten Monaten 2002 wieder unter dem – ohnehin schon kritischen - Vorjahresniveau. Besonders dramatisch war die Entwicklung im Wohnungs- und Siedlungsbau. Die österreichischen Arbeitsmarktdaten bestätigen diesen Abwärtstrend der Baukonjunktur.

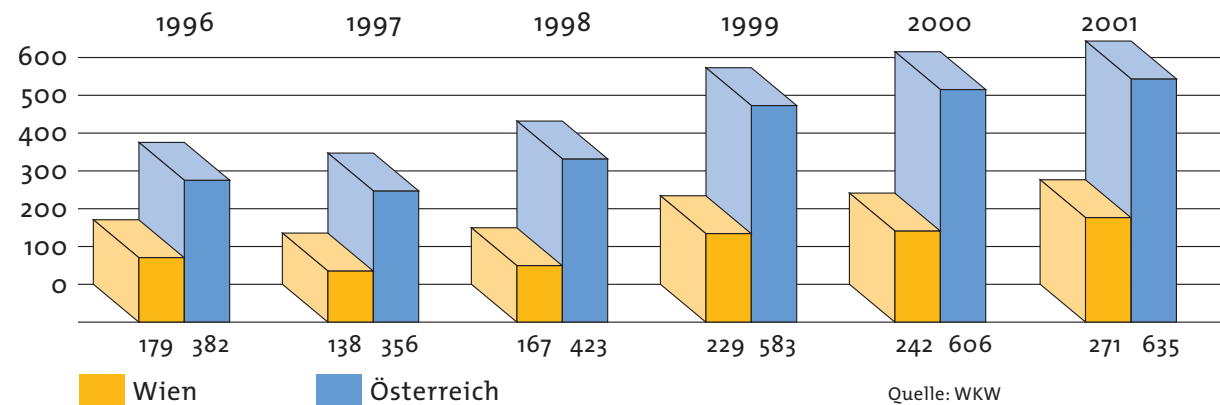
Gründungsjahr der insolventen Unternehmen/1. Halbjahr 2002

Gegründet	vor	1939	3%	von	1980 bis 1989	16%
	von	1939 bis 1959	4%	von	1990 bis 1994	20%
	von	1960 bis 1969	3%	von	1995 bis 1999	30%
	von	1970 bis 1979	8%	ab	2000	16%

Quelle: KSV/Wirtschaftsanalyse

Insolvenzen 1996–2001

Branche Bauwirtschaft



In den ersten acht Monaten 2002 verzeichnete die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse 8 Ausgleichs (2001: 6) mit rund € 254.600,- (2001: g 386.100,-) und eine gegenüber dem Vorjahr gestiegene Anzahl von 293 Konkursen (2001: 276) mit rund € 11.159.200,- (2001: € 11.809.800,-) an angemeldeten Forderungen. Insgesamt gab es damit 359 Insolvenzen mit rund € 11.410.000,-, in denen Anfechtungen in der Höhe von € 268.000,- enthalten sind. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug die Anzahl der Insolvenzen 347 mit Forderungen in der Höhe von € 12,2 Mio.

Von den Insolvenzen waren von Jänner bis August 2002 mit insgesamt 2.451 um 146 Arbeitnehmer mehr, als im Vergleichszeitraum 2001, betroffen.

Eröffnete Insolvenzen 3. Quartal 2001

Bauwirtschaft	2000	2001
Österreich	462	452
Wien	158	198

Quelle: KSV

Insolvenzenvergleich (Jänner – August 2002)

Bundesland	Anzahl der Insolvenzen 2002/2001	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %	Insolvenzbetrag (in ATS) 2002/2001	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %	Betroffene Arbeitnehmer 2002/2001	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
Wien	159	-4%	6.661.475,13	-17%	1.349	-1%
Niederösterr.	41	-25%	1.221.794,23	-14%	303	+21%
Oberösterr.	43	+23%	872.534,88	+3%	286	+36%
Steiermark	42	+24%	899.944,43	+36%	212	+18%
Kärnten	17	-6%	413.015,03	+47%	120	+38%
Burgenland	9	+13%	266.008,30	+38%	15	-31%
Salzburg	15	+114%	175.287,43	-68%	17	-20%
Tirol	27	+35%	514.216,11	+194%	116	+64%
Vorarlberg	6	+20%	389.453,76	+1.029%	5	+33%

Quelle: Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse

20.02.2002/Vortrag

Thema: „Neuerungen in der Bauordnung für Wien“
Referent: Senatsrat Dipl.-Ing. Herbert Richter/MA 37

19.03.2002/Ausstellung

„Europas beste Bauten“/Ausstellungszentrum Ringturm
Führung: Dr. Dipl. Arch. ETH Walter Zschokke

22.+23. 04. 2002/Seminar

Thema: „Denkmal & Planung“ gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt
Referenten:

Bundesdenkmalamt: Präs. DI Dr. Georg Rizzi, Hofrat Dr. Eva-Maria Höhle, Hofrat DI Karl Neubarth, Dr. Friedrich Dahm, Hofrat Dr. Hubert Paschinger, Dr. Barbara Neubauer
Burghauptmannschaft: Hofrat DI Wolfgang Beer
Kartause Mauerbach: Hr. Hofrat DI Karl Neubarth, Hr. Johannes Götzenauer
Stadt Wien: SR DI Roland Löffler/MA 25, Ing. Martin Jank/MA 24, Oberstadtbaurat Arch. DI Karl-Heinz Huber
Restauratoren: Hr. Hans Hoffmann, Hr. Bernhard Gruber
BM Gew. Arch. Ing. Hans-Peter Wildom, BM Ing. Wilhelm Wilfinger jun., Arch. DI Helmut Neumayer

29.04.2002/Vortrag

Thema: „Marketing für Baumeister“
Referent: Mag. Klaus Welser/Uni Marketing Institut

05.06.2002/Vortrag

Thema: „Die neue Gewährleistung für den Baumeister“
Referent: RA. Dr. Thomas FRAD
Veranstalter: Arbeitskreis „Der Baumeister als allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger“

13.06.2002/Seminar

Thema: „Stahlbeton im Alltag“
Referenten: BM DI Ernst Heintz, Prof. DI Clemens Unger, DI Joachim Stieda, Univ. Prof. DI Dr. Rainer Flesch

28. 06. 2002/Event

„Grillabend“, Ausbildungszentrum Lehrbauhof Ost

17.07.2002/Pressekonferenz

Thema: „Konjunkturlage im Baugewerbe“
Referent: Landesinnungsmeister Techn. Rat Ing. Hans-Herbert Grüner

26.09.2002/Information

Thema: „Führung durch die Kuppel der Karlskirche“
Führung: Mag. Pum - Maderthaler/Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Wien
Mag. Christoph Serentschy/leit. Restaurator

03.10. 2002/Vortrag (Zusatztermin 17.10.2002)

Thema: „Die neuen Umsatzsteuerbestimmungen für Bauleistungen“
Referent: Dr. Christoph Wiesinger/Bundesinnung Bau Wien

Lobbying für Baugewerbe

Zu letztem Punkt initiierte die Landesinnung einen, mit allen namhaften Vertretern betroffener Institutionen, wie Sozialversicherung, Gewerkschaft, Finanzlandesdirektion, Wirtschaftspolizei, Arbeitsinspektorat, Staatsanwaltschaft, Gewerbebehörde usw. besetzten „ROUND TABLE“ im April 2002. Das nächste Gipfeltreffen zum Thema „gegen Schwarzarbeit und Pfusch“ findet – wieder auf Einladung der Landesinnung Bau Wien am 22.10.2002 in ebenfalls hochkarätiger Besetzung statt.

Die Landesinnung führte im letzten Jahr LAUFENDE VERHANDLUNGEN mit Baupolizei, Stadt Wien, Baudirektion, Wiener Wohnen. Die Themen: Vergabewesen, Erleichterung bei Lagerungen, Mobilisierung von Budgetgeldern z.B. im Bereich Thermische Wohnhaus-sanierung, Beschleunigung von Prüfungs-, Genehmigungs- und Abrechnungsverfahren bei öffentlichen Aufträgen, Bauordnung und Verbesserung der allgemeinen Situation des Wiener Baugewerbes.

Know how Transfer

Im laufenden Jahr verstärkte die Landesinnung auch ihre Bemühungen die Mitglieder aktueller und effizienter zu informieren und ergänzte die bereits traditionellen Rundschreiben durch ein neues Medium. Der ELEKTRONISCHE NEWSLETTER steht allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

Arbeitskreise der Innung

Die Arbeitskreise bieten den Innungs-Mitgliedern die Möglichkeit die Innungsarbeit selbst aktiv mitzugestalten, Themen zur Diskussion zu stellen und an der Lösung von Branchenproblemen direkt mitzuarbeiten. Die Termine und Tagesordnungspunkte der einzelnen Arbeitskreissitzungen werden laufend im Innungsrundschreiben angekündigt. Intensive Aktivitäten setzten u. a.

Arbeitskreis „Der Baumeister als allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger“, Vorsitzender: Bmstr. CISTEC, zu den Themen: Bildungspass der Sachverständigen, Honorarordnung der Baumeister, Fachvorträge, etc. sowie der

Arbeitskreis „Vertragswesen und Normen“, Vorsitzender: Bmstr. Ing. Mag. SPERKER, wird nun von der Bundesinnung betreut und tagte zu den Themen: Normenpaket für Baumeister, Besetzung von Ö-Normen-Ausschüssen, Mitwirkung bei der Erstellung von bautechnisch wichtigen Ö-Normen.

Der Arbeitskreis „Junge Bauwirtschaft“, Vorsitzender: Bmstr. Ing. PELKA, griff im Rahmen von Fachveranstaltungen, gesellschaftlichen Events etc. zukunftsorientierte Themen wie „Kommunikation mit neuen Medien“, „Unternehmensgründung“, „Marketing für junge Baumeister“ etc. auf.

Veranstaltungen 2002

Die Mitglieder des Wiener Baugewerbes trafen sich 2002 bei zahlreichen Veranstaltungen der Landesinnung Bau und des Vereines „Bauhütte Wien“

17.12. 2001/Event

Verleihung der Baumeisterprüfungsurkunden an die Absolventen der Baumeisterprüfung in Wien
Mitveranstalter: Fachverband der Bauindustrie

Tätigkeitsbericht 2002 Lagebericht der Bauinnung

Gipfeltreffen gegen Scheinfirmen

Auch wenn schneller zugegriffen werden kann, das Know how der Scheinfirmen-Gründungen wächst mit. Einzig effizienter Ansatzpunkt die wuchernde Szene im Griff zu behalten, ist die Unterbindung direkter Geldflüsse. Mit Haftungen und Abzugssteuer könnte wenigstens ein Teil der Gelder vom Auftraggeber unmittelbar dorthin geleitet werden, wo sie hingehören, zu Versicherung und Finanzamt. Scheinfirmen profitieren von den langen Verfolgungszeitspannen. „Wir müssen den Zeitraum in dem Schwindelfirmen relevanten wirtschaftlichen Gewinn anhäufen können drastisch einschränken“, fasst Landesinnungsmeister Techn. Rat Ing. Hans-Herbert Grüner das Ergebnis des, von der Landesinnung Bau Wien initiierten, „Round - Table“ Gespräches im April 2002 zum Thema Scheinfirmen zusammen.

Billigstbieterprinzip unterstützt Schwindelfirmen

„Die Entwicklung ist dramatisch“, berichtet Grüner. „Rund 25% aller Konkurse betreffen den Bereich Bau und Baunebengewerbe. Scheinfirmen, die oft nicht einmal 1 Jahr existieren, haben daran einen satten statistischen Anteil“. Die Aktivitäten der schwarzen Schafe haben katastrophale Auswirkungen auf das Bau- und Baunebengewerbe und das Image der gesamten Bauwirtschaft. „Dumpingpreise kommen oft durch die Hinterziehung von Steuern und Abgaben erst zustande“, kritisiert Grüner. „Die Vergabe nach dem Bestbieterprinzip würde diesen Anreiz nehmen“.

Gegenmaßnahmen rasch setzen

Praktische Ansatzpunkte zur Bekämpfung von Schwindel- und Scheinfirmen sind die optimale Vernetzung der kontrollierenden Organe, die derzeit vier Ministerien unterstehen, schnelle Eingreiftruppen für die Kontrollen am Arbeitsplatz Baustelle, die Verschärfung des Vergaberechts im Hinblick auf die mehrmalige Weitergabe von Sub-Aufträgen und das Durchziehen des Best- statt des Billigstbieterprinzips bei Auftragsvergaben.

Maßnahmenkatalog gegen Scheinfirmen

Mitte Oktober wird die Expertenrunde wieder zusammentreffen. Ein Maßnahmenkatalog listet nun auch die dafür geeigneten Maßnahmen auf. So fordert die Landesinnung Bau Wien im Einvernehmen mit den Experten des „Pfuscher-Round Table“:

- Einführung einer Haftung für Sozialversicherungsbeiträge (etwa durch regelmäßige Unbedenklichkeitsbescheinigungen, bzw. Zahlungsbestätigungen)
- Die Einbindung des Bauherren in die Haftung für Sozialversicherungsbeiträge
- Die Einführung von MwSt-Vorauszahlungen z.B. durch die Abzugssteuer
- Verstärkte Verantwortlichkeit der handelsrechtlichen Geschäftsführer (z.B. durch das Erlegen von Depotgeldern bei der Übernahme der Geschäftsführung)
- Die Vorlage von Bankgarantien bzw. Bonitätsbescheinigungen bei Auftragsvergabe
- Die laufende Überprüfung von Firmenstandorten
- Ausnahmen vom Datenschutzgesetz für die Verfolgung von Scheinfirmen
- Beschleunigung der strafrechtlichen Verfahren und eine drastische Erhöhung des Strafrahmens
- Die Unterbindung von Sub-Sub-Sub-Vergaben

Sanierungen forcieren

Vordringlich ist vor allem die Senkung des Mehrwertsteuersatzes für Renovierung und Reparatur von Privatwohnungen, wie in zahlreichen anderen EU-Ländern, um mindestens 10% und die Bindung der Wohnbauförderung an die Vorlage von Dienstleistungsrechnungen befugter Bauunternehmen. Die nicht-zweckgebundenen Mittel aus der Wohnbauförderung sollen fix für bauliche Investitionen reserviert, die thermische Sanierung und der Denkmalschutz forciert werden.

Marketing für Wiener Baumeister

Die Landesinnung Wien ist traditionell ein sehr aktiver und innovativer Öffentlichkeitsarbeiter in Sachen „Bau“. Dabei stehen nicht die Repräsentanten der Landesinnung, sondern schwerpunktmäßig Sachthemen im Mittelpunkt.

Im Bereich der internen Kommunikation arbeitete die Bauinnung 2002 vor allem an der Neugestaltung eines elektronischen Newsletters und der verstärkten Bewerbung des Internet-Informations-Angebotes der Innung.

Mit einer Marketingoffensive, die sich vor allem an die eigenen Mitglieder richtet, sollen die Wiener Baumeister im Konkurrenzkampf um den Auftraggeber fit gemacht werden. Der „Qualitätsbaumeister“ soll auch durch Initiative und Anstrengung des Berufsstandes selbst als ein moderner und kompetenter Begriff für gestalterische und technische Bauleistungen positioniert werden.

Den Erfolg intensiver und konzentrierter Öffentlichkeitsarbeit zeigt das überwältigende Medienecho zu den Statements der Wiener Landesinnung, die sich im letzten Jahr in vielen Bereichen die Themenführerschaft in der Baubranche erarbeitet hat und deren Anregungen, Kritik und innovative Ideen erfreulichen medialen Widerhall finden.

Moderne Unternehmensführung

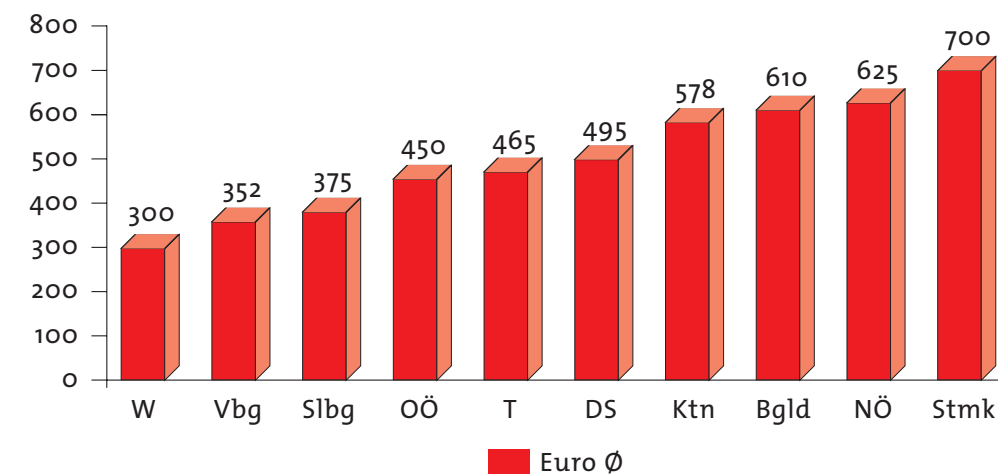
Die Landesinnung Bau Wien ist im Hinblick auf moderne Unternehmensführung der Interessenvertretung, der kontinuierlichen Überprüfung von Rationalisierungsmöglichkeiten, der STRAFFUNG DER ADMINISTRATION und der ERHÖHUNG DER WIRTSCHAFTLICHKEIT traditionell eine der aktivsten und erfolgreichsten Fachgruppen, denn Probleme des Baugewerbes erfordern INNOVATIVE PROBLEMLÖSUNGSKAPAZITÄTEN. Die Leistungen der Landesinnung im Bereich Mitgliederservice, Know how - Transfer, Aus- und Weiterbildung, Lobbying und Marketing erfordern die Nutzung moderner Informationstechnologien, ein Mehr an Engagement der Mitarbeiter, professionelle Umsetzung und innovativen Ideen zur Interessenvertretung für das Wiener Baugewerbe.

Niedrigste Grundumlage

Ein Vergleich der von den einzelnen Landesinnungen eingehobenen Grundumlagen dokumentiert, eine erfolgreiche, der schwierigen Branchensituation angepasste Interessenvertretungspolitik der Landesinnung Wien, die ihre Mitglieder mit der, MIT ABSTAND NIEDRIGSTEN GRUNDUMLAGE, „belastet“.

Vergleich Grundumlagen

der einzelnen Landesinnungen



Annahme: 10 Beschäftigte, Lohnsumme: Euro 250.000, SV-Beiträge: Euro 100.000

Aktive Öffentlichkeitsarbeit

Im Sinne einer Verbesserung der Situation im Wiener Baugewerbe meldete sich die Landesinnung Wien im Berichtszeitraum besonders offensiv und in führender Position IN DEN MEDIEN zu Wort. Themenführerschaft und Meinungsgestaltung übernahm die Landesinnung u. a. in PRESSEMELDUNGEN UND PRESSEVERANSTALTUNGEN zu den Themen: Förderung nach Bau-Krisen-Gipfel, Entkriminalisierung des Baugewerbes, konsequentes Vorgehen gegen Schwarzarbeit und Pfusch usw.